

Appenzeller Kasperlitheater begeistert Kinder

«Kasperli und der Räuber Schlungi Schlufi» zog die jungen Besucher in ihren Bann



Das Stück um den Kasperli, der sich auf die Suche nach verschiedenen Sachen sowie seinem treuesten Freund macht, begeisterte die über 300 Kinder bei der diesjährigen Vorstellung des Appenzeller Figurentheaters.

(Bild: zVg)

In Appenzell fand wieder das alljährliche Kasperlitheater statt und lockte zahlreiche Besucher an.

(Mitg.) Das Appenzeller Figurentheater zeigte in vier Vorstellungen das spannende Stück «Kasperli und der Räuber Schlungi Schlufi», das die Herzen von über 300 Kindern höherschlagen liess. Die Geschichte drehte sich um den tapferen Kasperli, der sich auf die Suche nach der gestohlenen Perlenkette seiner

Grossmutter, der goldenen Glocke seines Kickboards (Kiki) und seinem treuesten Freund, dem Appenzeller Bläss Bubbu, machte. Schuld daran war die listige Kanalratte Stibitzli, die im Auftrag des bösen Räubers Schlungi Schlufi alles in seine Räuberhöhle geschmuggelt hatte. Der eilig herbeigerufene Polizist Bünzli erwies sich leider als wenig hilfreich, da er die meiste Zeit hinter seinem Computer im Polizeibüro verbrachte. Doch dank dem Mutmacherlied «Kasperli Boogie» und der tatkräftigen Unterstützung

von Kasperlis Freundin Tamika sowie den mutigen Kindern, fanden die Kinder die Räuberhöhle. Mit dem Wissen, dass der Räuber und die Kanalratte grosse Angst vor Hunden hatten, gelang es Kasperli und seinen Freunden, den armen Bubbu zu befreien und die Beute zurückzubringen.

Autorin führt auch Regie

Zum Schluss erhielt Kasperli eine Belohnung von 49.95 Franken, wovon er seiner Freundin ein schönes rosa Kiki kaufte. Von den restlichen fünf Rappen kaufte er

Bubu einen grossen Knochen. Ein Happy End, das alle Zuschauer mit einem Lächeln nach Hause gehen liess. Das spannende Abenteuer wurde von Claudine Kopp geschrieben, die auch Regie führte und den gefürchteten Räuber spielte. Unterstützt wurde das Ensemble von Myrta Rusch und Ursi Meyer als Regisseurinnen. Adalbert Fässler schuf das eindrucksvolle Bühnenbild und spielte auch die Kanalratte und Bubbu. Beatrice Rogers schlüpfte in die Rollen der Grossmutter und Tamika, während Thomas Wy-

mann als Polizist Bünzli ermittelte und den Kasperli spielte.

Festival Ende August

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, besonders aber der Famidea, die diese Aufführung ermöglichte. Schon bald steht das Appenzeller Figurentheater Festival an. Vom 30. August bis zum 1. September präsentieren Künstler aus der Schweiz und Deutschland ein vielfältiges Programm für Jung und Junggebliebene.

Appenzeller Jungschwinger mit Festsieg und starker Mannschaftsleistung am Kronberg Schwinget

36 Jungschwinger des Schwingklub Appenzell starteten am Heimfest im Jakobsbad. Nach einer gelungenen ersten Saisonhälfte waren trotz starker Besetzung aus dem ganzen NOS Verband, den befreundeten Entlebuchern und Schwingern aus Adelboden die Ziele hoch angesetzt. Drei Jungschwinger aus Innerrhoden konnten sich dann auch für einen Schlussgang qualifizieren und um den begehrten Holz-Muni kämpfen.

(Mitg.) Im Jahrgang 2015–2016 stellte der Schwingklub Appenzell 16 Jungschwinger und sechs von ihnen konnten die Heimreise mit einer Auszeichnung antreten. Der jüngste Jahrgang überzeugte einmal mehr mit grosser Konstanz. Andrin Signer gelang mit fünf Siegen souverän der Einzug in den Schlussgang. In diesem liess der junge Weissbädler nichts anbrennen und vollendete nach kurzer Gangdauer zum ersten Festsieg seiner noch jungen Karriere. Yuri Fässler und Andrin Koller mit vier Siegen überzeugten ebenfalls. Die Auszeichnungssammlung der Appenzeller vollendeten mit drei Siegen Sandro Inauen, Andreas Fritsche und Lorenz Mazenauer.

Jahrgang 2013–2014

Vom Jahrgang 2013–2014 starteten fünf Jungschwinger in den Wettkampf. Mit der Ausbeute von drei Auszeichnungen begab man sich auf die Heimreise. Nach dem Festsieg in Davos vor Wochenfrist ver-

passte Niklaus Mazenauer das hoch gesteckte Ziel in Jakobsbad. Mit vier Siegen sicherte er sich im geteilten siebten Rang zusammen mit Janick Knechtle souverän die Auszeichnung. Über sich hinaus wachsen konnte Lukas Manser. Nach fünf Siegen musste er sich in der Endausmarchung nach intensivem Kampf allerdings geschlagen geben und reihte sich auf dem vierten Rang ein.

Jahrgang 2011–2012

Um den Festsieg konnten auch die Jungschwinger der Jahrgänge 2011–2012 mitreden. Johann Mazenauer führte das Feld nach fünf Gängen mit dem Punkte-maximum an. Im Schlussgang musste er sich nach kurzer Gangdauer dem körperlich überlegenem St.Galler Gast beugen und platzierte sich auf dem Ehrenplatz. Nando Thoma zeigte mit vier Siegen und zwei Punkteteilungen ebenfalls eine gute Leistung und sicherte sich gekonnt die Auszeichnung.

Jahrgang 2009–2010

In der Kategorie der Ältesten 2009–2010 standen sechs Jungschwinger am Start und zeigten sich von ihrer angriffigen Seite. Fabian Dörig und Sandro Manser konnten sich mit vier Siegen im vorderen Drittel der Rangliste einreihen. Mario Rusch gelang an seinem Heimfest mit drei Siegen ebenfalls der Sprung in die Auszeichnungsränge.

Widrige Wetterverhältnisse

Nach zuerst schönem Wetter mussten sich die rund 410 Jungschwinger am Nachmittag den widrigen und nassen Bedingungen



Die Kategoriensieger (von links): Signer Andrin, Meier Laurin, Fürer Maurin, Forrer David. (Bild: zVg)

anpassen. Das Festareal wurde einmal mehr von den Mitgliedern des Schwingklubs Appenzell und den Mitarbeitern der Kronbergbahn mit viel Liebe zum Detail hergerichtet und zu einem Highlight für

alle Jungschwinger und Besucher. Der Schwingklub Appenzell bedankt sich bei allen Sponsoren, Gönnern und Landbesitzern, die dieses Fest für den Schwingnachwuchs ermöglichen.

Nef gewinnt erneut den Titel bei den U17

Gianna Nef fuhr auf der Lenzerheide ihren ersten IXS European Downhill Cup (EDC) im Mountainbike. Im Rahmen dieses Rennens fand auch die Schweizermeisterschaft statt.

(Mitg.) Das Rennen wurde auf der Weltcupstrecke gefahren, was schon herausfordernd war. Aber Regen, Wind und tiefe Temperaturen erschwerten die Bedingungen zusätzlich. Nef liess sich aber nicht davon beeindrucken, fuhr ein fantastisches Rennen und konnte erneut den Schweizermeistertitel bei den U17-Frauen gewinnen. Dieser Lauf war gleichzeitig der Seedringrun für den EDC. Mit ihrem 3. Platz im Seedingrun und dem geringen Rückstand auf die Spitze ging sie ins Rennen. In diesem war es bei noch schlechteren Verhältnissen schwierig, ohne Probleme durchzukommen. Nef stürzte kurz vor Schluss, kann mit dem 4. Platz im ersten EDC trotzdem zufrieden sein.



Gianna Nef ist erneut Schweizer Meisterin der U17-Frauen. (Bild: zVg)